

Recherche zu Rosa Fuchs

2015 verlegten wir einen Gedenkstein für Wilhelm Fuchs. Die Datenlage über ihn war sehr dürftig.

Wilhelm Fuchs wurde am 11.11.1871 in Holics/Tschechien geboren. Von Beruf war er Trödler. Er war ledig und über weitere Familienangehörige und sein Leben war damals nichts bekannt. Vom 1.7.1941 - 23.10.1941 lebte er in einer Sammelwohnung in Wien 2, Rembrandtstraße 24/1/2/13.

Er wurde am 23.10.1941 mit dem Transport 8, Zug Da9 nach Lodz deportiert. Am 20.4.1942 wurde er ermordet. Die näheren Umstände seines Todes sind nicht bekannt.

Im Herbst 2021 erhielten wir eine Liste mit dem Namen einer Rosa Fuchs, die an derselben Adresse gemeldet war. Rosa Fuchs wurde am 21.11.1864 in Göding geboren. Die Eltern waren Adolf und Rosalie Fuchs (geborene Löffler). Rosa Fuchs war die Schwester von Wilhelm Fuchs. Sie arbeitete im Haushalt und über ihr Leben ist nichts bekannt.

Sie wurde, wie ihr Bruder, in eine Sammelwohnung in der Rembrandtstraße 24 verbracht. Während dem ihr Bruder nach Lodz deportiert wurde, wurde sie am 22.7.1942 nach Theresienstadt verbracht. Dort verstarb sie am 23.11.1942, als Todesursache wurde Altersschwäche angegeben.

Lodz war das zweitgrößte Ghetto des NS-Regimes und zugleich das am längsten existierende. Es war oft eine Zwischenstation vor dem Weitertransport in ein Vernichtungslager. Das Ghetto befand sich im Norden der Stadt, in einem besonders rückständigen Viertel, das mit Mauern und Stacheldraht abgetrennt wurde. Es war bei Todesstrafe verboten, das Ghetto zu verlassen. Gegen Ende der NS-Herrschaft wurde das Ghetto aufgelöst.

Wien, 3.6.2023. Recherche zu Rosa Fuchs durch Robert Patocka. Steine der Erinnerung Liesing